

STRASSENVERKEHR DAS ABENDBLATT ZEICHNET BESONDERE LEISTUNGEN AUS

# Gesucht: Frauen und Männer, die Vorbilder sind

Das gute Beispiel soll Schule machen. Rund 40 Tageszeitungen beteiligen sich bundesweit an der Aktion „Kavalier der Straße“.

Rücksichtsvoll, zuvorkommend, hilfsbereit – wer sich so verhält, verdient Anerkennung. Besonders wichtig sind diese Eigenschaften im Straßenverkehr. Das Hamburger Abendblatt hat sich daher der Arbeitsgemeinschaft „Kavalier der Straße“ angeschlossen und wird künftig Frauen und Männer auszeichnen, die sich besonders vorbildlich im Straßenverkehr verhalten haben.

„Wir beobachten immer noch viel zu häufig Raserei, Drängeln und andere Rücksichtslosigkeiten“, sagt Hamburgs Polizeipräsident Werner Jantusch, der sich als Mitglied des Verleihungsausschusses für die Aktion engagiert. Nach Statistiken der Innenbehörde gehören diese Verhaltensweisen zu den Hauptursachen für schwere Verkehrsunfälle. „Defensives Fahren und Hilfsbereitschaft sollten wieder in Mode kommen“, wünscht sich Jantusch. Die Aktion „Kavalier der Straße“ will dazu beitragen – und zwar nach dem Prinzip: „Das gute Beispiel soll Schule machen“. Das Abendblatt wird Vorschläge sammeln (siehe Infokasten), die Fälle recherchieren und dem Verleihungsausschuß vorlegen. Diese Jury, in der außer Polizeipräsident Werner Jantusch auch die Schauspielerinnen Maria Ketikidou („Großstadtrevier“), der Vorsitzende des ADAC Hansa, Rolf-Peter Rocke, sowie der Geschäftsführer der Verkehrswacht Hamburg, Hans-Jürgen Vogt, vertreten sind, entscheidet über die Auszeichnung. Das Abendblatt wird über die Fälle berichten und dadurch zur Nachahmung anregen.

Die Bedeutung positiver Vorbilder betont auch Schauspielerin Maria Ketikidou. „In einer Zeit, die von Egoismus und hohem Aggressionspotential geprägt ist, halte ich es für besonders wichtig, Menschen zu würdigen, die nach den Prinzipien von Hilfsbereitschaft, Selbstlosigkeit und Zivilcourage gehandelt haben.“ Genau das hatten auch die Begründer der Aktion

„Kavalier der Straße“ vor Augen, als sie vor mehr als 40 Jahren unter Federführung der „Süddeutschen Zeitung“ ins Leben gerufen wurde. Heute sind in der Arbeitsgemeinschaft bundesweit rund 40 Tageszeitungen zusammengeschlossen. Bislang sind mehr als 65 000 Frauen und Männer für ihr Verhalten geehrt worden. Unterstützt wird die Aktion vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat, das Bundesverkehrsministerium hat die Schirmherrschaft übernommen.

Als Gründe für eine Auszeichnung sieht die Satzung unter anderem vor:

- Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen, wenn der zur Auszeichnung Vorgeschlagene nicht selbst schuldhaft beteiligt war.
- Besonders rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr, vor allem gegenüber Schwächeren und Gefährdeten wie Behinderten, älteren Menschen und Kindern.
- Geistesgegenwärtiges Verhalten, das einen Unfall verhinderte oder Folgen verringern half.
- Unverzügliche Meldung oder Beseitigung von gefährlichen Verkehrshindernissen.
- Wirksame Unterstützung bei der Vereitelung von Fällen, in denen Unfallflüchtige sich der Verantwortung entziehen wollten.

Diese Kriterien dienen allerdings lediglich als Anhaltspunkte, entscheidend bleibt stets der Gesamtsachverhalt.

Nach Ansicht von ADAC-Chef Rocke könnten die Auszeichnungen auch zeigen, daß die meisten Verkehrsteilnehmer besser als ihr Ruf sind. Für ein bißchen weniger Egoismus und ein bißchen mehr Gelassenheit und Toleranz auf den Straßen plädiert Hans-Jürgen Vogt von der Verkehrswacht Hamburg. „Ich bin überzeugt, daß diese Aktion einen wertvollen Beitrag zur Klimaverbesserung leisten kann.“

Sie setzt dort ein, wo Regeln und Gesetze ihre Grenzen haben: beim persönlichen Engagement. Auch wenn die Autos immer sicherer werden – der Schwachpunkt im System ist und bleibt der Mensch. Er ist störanfällig, bisweilen unfreundlich und oft unvernünftig. Gleichzeitig ist er aber durch seine Intelligenz der Maschine überlegen – und das macht ihn eben auch zum stärksten Faktor im Straßenverkehr. Er muß aber seine Fähigkeiten richtig einsetzen. Dieses Verhalten zu fördern ist Ziel der Aktion „Kavalier der Straße“. (hib)



„Hilfsbereitschaft im Straßenverkehr und defensives Fahren sollten wieder in Mode kommen.“

Werner Jantusch



„Menschen, die selbstlos und hilfsbereit handeln, sind die wahren Helden der Gesellschaft.“

Maria Ketikidou



„Die Aktion kann auch zeigen, daß die meisten Verkehrsteilnehmer besser als ihr Ruf sind.“

Rolf-Peter Rocke



„Vorbilder regen zum Nachahmen an, und gute Beispiele können die Sitten im Straßenverkehr verbessern.“

Hans-Jürgen Vogt

## POLIZEIPRÄSIDENT

Werner Jantusch (55) ist seit 1968 bei der Hamburger Polizei. Unter anderem war der Diplom-Verwaltungswirt als Dozent für Verwaltungsrecht an der Landespolizeischule tätig. Bundesweit bekannt wurde er als Polizeipressesprecher im Entführungsfall Jan Philipp Reemtsma (1996). 2004 wurde er als Nachfolger des heutigen Innensensors Udo Nagel zum Polizeipräsidenten ernannt. Jantusch ist seit mehr als 30 Jahren verheiratet. In seiner Freizeit fährt er sehr gerne Motorrad.

## „KOMMISSARIN“

Maria Ketikidou (39) ist in Hamburg aufgewachsen. Ihr Filmdebüt feierte sie mit der Hauptrolle in dem Kinofilm „Die Heartbreakers“ (1982). Nach einem Sprachstudium konzentrierte sie sich ganz auf die Schauspielerei. Seit 1993 spielt sie in der beliebten ARD-Vorabendserie „Großstadtrevier“. Als „Harry“ Möller, eine Zivilfahnderin griechischer Herkunft, geht sie auf Ganovenjagd. Ketikidou trägt den Titel „Ehrenkommissarin der bayerischen Polizei“. Sie ist seit acht Jahren verheiratet.

## ADAC-CHEF

Rolf-Peter Rocke (68) ist seit 1966 selbständiger Rechtsanwalt in Hamburg mit dem Spezialgebiet Verkehrsrecht. Im selben Jahr trat er in den ADAC ein. Seit 1990 ist er Vorsitzender des ADAC Hansa e. V. Er vertritt damit rund 850 000 Mitglieder in der Metropolregion Hamburg sowie Mecklenburg-Vorpommern. Von 1995 bis 1999 war er als Erster Vizepräsident Mitglied des ADAC-Präsidiums, seit 1999 sitzt er zudem im Verwaltungsrat. Rolf-Peter Rocke ist verheiratet.

## FAHRTRAINER

Hans-Jürgen Vogt (55) ist ausgebildeter Gymnasiallehrer. Nach seinen Staatsexamina machte er eine Ausbildung zum Fahrsicherheitstrainer. Seit 1989 ist er für die Verkehrswacht Hamburg tätig, die sich für mehr Sicherheit auf den Straßen einsetzt. 1992 wurde er zum Geschäftsführer berufen. Er ist zudem in verschiedenen Gremien des Deutschen Verkehrssicherheitsrats tätig, etwa als Ausbilder für Fahrsicherheitstrainer. Vogt ist seit 30 Jahren verheiratet.

FOTOS: KLAUS BODIG/VW

## VORBILDLICH IM STRASSENVERKEHR? SO KÖNNEN SIE VORSCHLÄGE EINREICHEN

Der schwere Unfall auf der Autobahn. Der Busfahrer, der mit Herzinfarkt hinterm Steuer zusammensackt. Oder das Auto, das in der Dunkelheit auf der Landstraße ohne Benzin liegen bleibt – solche Situationen kommen vor. Oft kann beherzte Hilfeleistung schlimme Folgen

vermeiden. Kennen Sie jemanden, der in einem solchen oder ähnlichen Fall genau so gehandelt hat, wie es sich jeder Betroffene wünschen würde? Kennen Sie Helferinnen oder Helfer, die durch vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr überzeugt haben? Melden Sie sich

bei uns. Wir werden die Fälle prüfen und dem Verleihungsausschuß zur Auszeichnung vorschlagen. Schreiben Sie an das

Hamburger Abendblatt  
Autoredaktion  
Stichwort „Kavaliere“

Axel-Springer-Platz 1  
20350 Hamburg  
Oder senden Sie eine E-Mail an [auto@abendblatt.de](mailto:auto@abendblatt.de)  
Auch im Internet unter [www.abendblatt.de/go/kavaliere](http://www.abendblatt.de/go/kavaliere)  
können Sie Ihre Vorschläge einreichen.

ANZEIGEN EXTRA

ANZEIGEN EXTRA

## Neue Bad-Ausstellung in Norderstedt

Nach kompletter Umgestaltung feiert Bäder Dunkelmann Anfang Mai Wiedereröffnung – Besichtigung bereits jetzt möglich



Neben den kompletten Badezimmern zeigt Bäder Dunkelmann ab Mai auch Waschtische unterschiedlicher Stilrichtungen.

Wer auf der Suche nach einem Traumbad ist und erleben möchte, wie es in Realität aussehen kann, sollte die neu gestaltete Ausstellung von Bäder Dunkelmann am Ohlenhoff in Norderstedt besuchen. Anfang Mai wird sie eröffnet, aber bereits jetzt, in der Phase des letzten Feinschliffs, kann der neue Showroom besichtigt werden. Ein Besuch lohnt sich, denn diese Ausstellung ist nicht alltäglich. Außergewöhnlich ist beispielsweise die „naturgetreue“ und sehr praxisnahe Präsentation der Musterbäder, die sich bis ins letzte Detail an den Bedingungen orientiert, wie sie in Eigenheimen oder Wohnanlagen vorherrschen. Konkret heißt das: Hier

gibt es komplette Räume zu sehen, „richtige“ Badezimmer mit Eingang, Wänden, Decken, Fenstern, Fliesen und einer vollständigen Einrichtung inklusive sanitärer Anlagen und Beleuchtung. Dabei beläßt es Bäder Dunkelmann nicht bei Standardräumen mit einfachem Grundriß, sondern zeigt die etwas komplizierteren Lösungen – etwa Bäder in verwinkelten Räumen oder in der Dachnische.

### Vom Minibad bis zur Wellness-Oase

Ein weiterer Pluspunkt der neuen Ausstellung ist ihre Vielseitigkeit. Ob modern oder romantisch, nostalgisch oder futuristisch, für das Hotel oder kleinste Räume zu Hause, ob Duschbäder, Gäste-WCs oder besonders komfortable Bäder für die Generation 50 plus: Bäder Dunkelmann stellt aus jedem Bereich mehrere Lösungen vor. Herzstück ist dabei die exklusive Wellness-Oase, eine 30 Quadratmeter große Welt der Entspannung, in der man baden, duschen, schlafen, fernsehen und vor dem Kamin relaxen kann. Eine Multifunktionsdusche, deren Duschkopf einen Durchmesser von 120 Zentimetern hat, gehört ebenso zur Ausstattung wie eine Dampfbad-Funktion, eine „Vollkörper-Wärmflasche“ für die Muskelentspannung, neue Aroma- und Lichttherapien sowie eine Audio-Anlage, die den Raum mit Musik oder Klängen wie „Tropenregen“ oder „Meeresrauschen“ beschallt.

Das Gegenstück zur Wellness-Oase bilden die Minibäder. In eigenen Werkstätten entwickelt Bäder Dunkelmann seit 15 Jahren spezielle Badelemente für kleinste Räume. In der Ausstellung sind mehrere Beispiele zu sehen, die zeigen, daß ein solches Minibad trotz

der schwierigen Bedingungen alle Ansprüche an ein Badezimmer erfüllen kann und dabei nicht einmal überladen wirkt. Ein attraktives Vollbad mit Dusche, Wanne, Waschtisch und WC auf 3,5 Quadratmetern – Bäder Dunkelmann zeigt, daß dies machbar ist.

Als „Maßschneider für Ihr neues Bad“, so der neue Firmenslogan, präsentiert Bäder Dunkelmann nicht nur wunderschöne Bäder, sondern übernimmt auch die individuelle Planung und Realisierung. Senior-Chef Klaus Dunkelmann: „Natürlich haben wir in unserer neuen Ausstellung auch moderne PC-Arbeitsplätze eingerichtet, an denen unsere Badplaner gemeinsam mit den Kunden deren neues Traumbad gestalten.“ Text: Hotze



Klare Linien, kühle Optik: Blick in eines der modernen Badezimmer.



Ein Badezimmer-Traum aus feinstem Estremoz-Marmor.

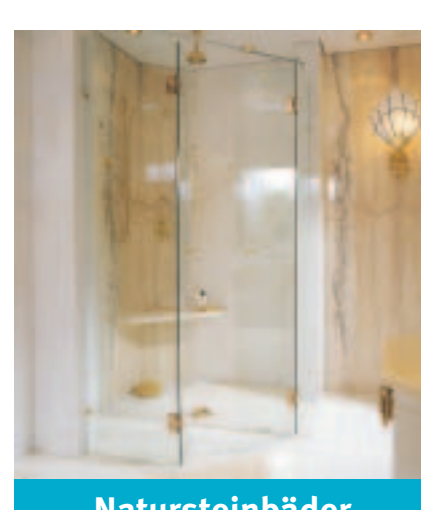
# BÄDER DUNKELMANN

## Die Maßschneider für Ihr Bad

In unserer neuen Ausstellung zeigen wir für Sie:



mini Bäder



Natursteinbäder

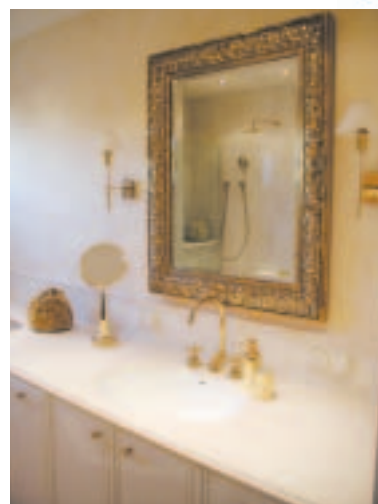


Bäder für Menschen 50+

Öffnungszeiten ab 2. Mai 2006:

Mo. – Fr. 10 – 18, Sa. 10 – 14 Uhr, Besichtigung auch Sa. 14 – 18, So. 11 – 17 Uhr

Wir freuen uns auf Sie



Hotelbäder



Schwimmbäder



moderne Bäder

Bäder Dunkelmann · Ohlenhoff 1 · Norderstedt · Tel.: 040 - 5 29 06 70  
[www.baederdunkelmann.de](http://www.baederdunkelmann.de)